

10.12.2014 - 13:50

Strom

Eon fordert einheitliche Netzentgelte



In Netzgebieten mit hohem Zubau von Erneuerbaren-Anlagen fallen hohe Netzentgelte an. (Quelle: Bayernwerk)

Köln (energate) - Die Lasten der Energiewende müssen deutschlandweit geteilt werden. Dies forderte der Geschäftsführer von Eon Deutschland, Thomas König, beim KVK-Netzesymposium in Köln. Es müssten einheitliche Stromnetzentgelte in Deutschland geschaffen werden. Derzeit würden in Netzgebieten mit hohem Zubau von Erneuerbaren Anlagen besonders hohe Netzentgelte anfallen. "Das entspricht eine Entsolidarisierung bei der Energiewende", sagte König.

König ist bei Eon Deutschland für die Verteilnetzbetreiber zuständig. Neben dem Gasnetzbetreiber Hamburg Netz gehören dazu auch die regionalen Netzgesellschaften Schleswig-Holstein Netz, Avacon, Edis und Hansewerk. Diese Eon-Unternehmen sind vornehmlich in ländlichen Gebieten im Norden und Nordosten von Deutschland tätig, wo die Netzentgelte deutschlandweit am höchsten ausfallen. König kritisierte, dass die Konkurrenz um Netze bei einer Konzessionsvergabe steige, wenn im Netzgebiet mit wenig Zubau von Erneuerbaren zu rechnen sei, beispielsweise in Städten. Wenn diese aber aus dem Netzverbund herausgelöst würden, stiegen in den übrigen Netzgebieten die Netzkosten. "Das nenne ich Rosinenpickerei."

Michael Wübbels, stellvertretender Hauptgeschäftsführer des VKU, wies diesen Vorwurf zurück. Natürlich bewerbe sich ein Netzbetreiber auf ein Netz, das ihm attraktiv erscheine. Dabei spielten wirtschaftliche Erwägungen eine Rolle. Es sei aber nicht die Absicht, dem etablierten Netzbetreiber zu schaden, indem das Netz aus dem größeren Verbund herausgelöst werde. Der VKU befürworte dennoch, dass die Netzausbaukosten, die durch den Zubau von Erneuerbaren entstehen, national gewälzt werden können.

Wirtschaftliche Überlegungen stünden bei kommunalen Netzbetreibern im Vordergrund, betonte Justus Haucap, Direktor des Düsseldorfer Instituts für Wettbewerbsökonomie (DICE). Das ehemalige Mitglied der Monopolkommission hatte die rekommunalisierten Netze untersucht. In der Politik würden verschiedene Ansprüche wie Klimaschutz oder Einfluss auf den Energiemix bei einer Rekommunalisierung der Netze formuliert, die sich aber bei genauerer Betrachtung nicht halten ließen. Das wirtschaftliche Interesse der Gemeinden sei hier ausschlaggebend. Kommunale Unternehmen könnten sich allerdings von Privatunternehmen abgrenzen, was die Akzeptanz in der Bevölkerung erhöhe. "Durch die Bankenkrise ist die Privatwirtschaft in Verruf geraten. Und eine höhere Akzeptanz schafft stabilere Rahmenbedingungen für Investitionen." /sw

URL: <http://www.energate-messenger.de/news/150104/Eon-fordert-einheitliche-Netzentgelte>
Copyright: energate-messenger.de
Kontakt: energate gmbh
redaktion@energate.de